

**December 18, 1973**

**Memorandum of Conversation Between the Head of  
the Far Eastern Department in the East German  
Foreign Ministry Liebermann and Chinese  
Ambassador Peng Guangwei on China's Intention to  
Establish Diplomatic Presence in West Berlin**

**Citation:**

"Memorandum of Conversation Between the Head of the Far Eastern Department in the East German Foreign Ministry Liebermann and Chinese Ambassador Peng Guangwei on China's Intention to Establish Diplomatic Presence in West Berlin", December 18, 1973, Wilson Center Digital Archive, Included in the document reader for the international conference "China and the Warsaw Pact in the 1970-1980s" held by CWHIP and the Parallel History Project March 2004 in Beijing. Translated by Samuel Denney.  
<https://wilson-center-digital-archive.dvincitest.com/document/114806>

**Summary:**

This memorandum of conversation between the Head of the Far East Department in the East German Foreign Ministry Liebermann and Chinese Ambassador Peng Guangwei refers to China's intention to establish diplomatic relations with West Berlin. The East German side stresses the fact that countries such as Hungary and Bulgaria also established diplomatic relations with West Berlin taking into considerations the conditions posed by the international law and that China should do the same.

**Credits:**

This document was made possible with support from Leon Levy Foundation

**Original Language:**

German

**Contents:**

Original Scan  
Translation - English

Abteilung Ferner Osten  
- Sektor China

Nur für den Dienstgebrauch

Berlin, den 18.12.1973

WB 115

Stellvertreter des Leiters  
18. DEZ. 1973

Vertrauliche Dienstnotiz				
Adressat	U.Nr.	D.Nr.	Ausf.-Nr.	Stichtag
FO	504	73	A.	31.12.73

V e r m e r k

über ein Gespräch des Gen. Liebermann, Leiter der Abteilung FO, mit dem Botschafter der VR China in der DDR Peng Guang-wei am 13.12.1973

Um das Gespräch hatte Gen. Liebermann gebeten. Teilnehmer waren Genosse Dr. Müller (Stellv. des Leiters der Abt. Westberlin), Genosse Karl (Sektor China) und der Dolmetscher des chinesischen Botschafters.

Genosse Dr. Müller verlas auftragsgemäß eine mündliche Darlegung des Standpunktes der DDR zu Westberlin betreffenden Fragen (Wortlaut siehe Anlage). Diese Darlegungen wurden anschließend formlos schriftlich übergeben.

Botschafter Peng bedankte sich über die ihm im Auftrage des MfAA übermittelte Information über den Standpunkt der Regierung der DDR zu Westberlin und betonte, daß er als Botschafter die Pflicht habe, seiner Regierung diese Überlegungen zu übermitteln. Er äußerte die Auffassung, daß die staatlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten weiterentwickelt werden sollten, obwohl in verschiedenen Fragen Meinungsverschiedenheiten bestehen. Deshalb halte er einen Meinungsaustausch zwischen beiden Seiten für nützlich. Er fragte, ob obige Information nur der Botschaft der VR China oder allen ausländischen Missionen in der DDR gegeben würde und ob es viele Länder gäbe, die in Westberlin Vertretungen errichten wollen.

Genosse Dr. Müller beantwortete beide Fragen. Er ging dabei insbesondere darauf ein, daß die sozialistischen Staaten, die die Absicht haben, in Westberlin Vertretungen einzurichten (z.B. Ungarn, Bulgarien), bereits von den genannten und mit der DDR abgestimmten Prinzipien ausgehen. Er legte außerdem dar, daß aus den bisherigen Bemühungen der DDR hervorgeht, daß viele Staaten den Standpunkt der DDR teilen.

VD FO 564/73 - Blatt 2

000271

Botschafter Peng führte dann aus, daß er nicht über die bisherige Politik der VR China hinsichtlich Westberlin sprechen wolle, diese sei Genossen Liebermann bekannt. Nach seiner Auffassung sei in der Frage Westberlins eine komplizierte Situation entstanden, jedoch nicht aus Gründen, die mit der Politik Chinas im Zusammenhang stehen. Da die Situation kompliziert sei, behandle die VR China die Frage Westberlins vorsichtig. Die VR China trete gegenüber Westberlin in einer Weise auf, die der bereits entstandenen Lage entspreche. Nach den Ausführungen der DDR-Seite müsse man denken, daß die DDR die VR China zu den Ländern rechnet, die in Westberlin eine Vertretungen einrichten wollen. Nach seiner Kenntnis würde die VR China Westberlin weiter auf der Grundlage der entstandenen Lage behandeln. Damit möchte er nicht sagen, daß die Ausführungen der DDR-Seite unnötig seien. Nach seiner Meinung sei ein Meinungsaustausch für die Entwicklung der Beziehungen wichtig und nötig. Deshalb bedanke er sich nochmals für die Information über den Standpunkt der DDR zu Westberlin.

Die Genossen Liebermann und Müller legten dar, daß es ein natürliches Anliegen der DDR ist, den Standpunkt der Regierung der DDR zu bestimmten Fragen darzulegen und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß dieser Standpunkt berücksichtigt wird. Sie führten aus, daß auch wir einen Meinungsaustausch als nützlich für die Gestaltung der staatlichen Beziehungen betrachten. Dabei ginge es auch darum, den Standpunkt des anderen Staates kennenzulernen. Aus den Gesprächen mit den Genossen der MVR, der KVDR und der DRV sei z.B. ersichtlich, daß diese Staaten mit uns in der Frage Westberlin gleiche Auffassungen haben. Was die Frage der Kompliziertheit der Lage Westberlins betreffe, wurde dargelegt, daß durch das Vierseitige Abkommen klare völkerrechtsverbindliche Verhältnisse geschaffen wurden, die der Entspannung und der Entwicklung normaler Beziehungen dienen. Die Kompliziertheit der Lage ergebe sich aus den Versuchen der BRD, das Vierseitige Abkommen zu unterlaufen, ihre mit diesem Abkommen in Widerspruch stehenden annexionistischen Bestrebungen durchzusetzen und einseitig die Lage zugunsten der BRD zu verändern.

000272

VD FO 504/73 - Blatt 37

Eine Zwischenfrage zur Problematik Westberlin in den Verhandlungen CSSR - BRD beantwortete Genosse Dr. Müller ausführlich. Er wies dabei nach, daß durch die prinzipielle Haltung der CSSR die Versuche der BRD, über die Frage der Rechtshilfe für Westberlin das Vierseitige Abkommen zu unterlaufen, zurückgewiesen wurden.

Botschafter Peng dankte für diese zusätzlichen Informationen. Er legte dann dar, daß die Botschaft der VR China in der DDR Kontakte mit Persönlichkeiten Westberlins pflege. Die Regierung der VR China behandle die Beziehungen zu Westberlin entsprechend der entstandenen Lage. Daran würde sich die Botschaft bei Kontakten mit Westberliner Bürgern halten. Es sei aber notwendig, noch genauere Informationen über die Lage in Westberlin zu erhalten. Er möchte deshalb den Wunsch äußern, daß die Abteilungsleiter oder andere Kollegen des MfAA ihm oder seinen Kollegen später weitere Informationen zu dieser Frage geben.

Die Genossen Liebermann und Müller beantworteten diesen Wunsch positiv. Nach ihrer Auffassung müsse man von der Notwendigkeit und der Nützlichkeit eines Meinungsaustausches ausgehen. Dabei spiele auch eine Rolle, daß man Mißverständnisse in bestimmtem Maße vermeiden könne. Gleichzeitig müsse aber darauf hingewiesen werden, daß die DDR natürlich daran interessiert sei, daß auch die chinesische Seite über ihre Beziehungen zu Westberlin oder die Kontakte der Botschaft der VR China zu Westberlin informiert.

Damit wurde das Gespräch, das in einer sachlichen Atmosphäre verlief, beendet.

Bemerkung:

Das Gespräch mit Botschafter Peng hat gezeigt, daß es richtig ist, der VR China gegenüber den Standpunkt der DDR zu bestimmten Fragen offensiv darzulegen. Aus diesem Grunde sollte dem Wunsche von Botschafter Peng entsprochen werden, zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt weitere Informationen über unsere Politik gegenüber Westberlin und die Lage in Westberlin zu geben.

Anlage

(Verteiler s. umseitig)

*Karl*  
Karl  
Sektorleiter

[GDR Ministry of Foreign Affairs]  
Far East Department  
China Section

Berlin, December 18, 1973

Memorandum

about a Conversation between Gen. Liebermann, head of the Far Eastern Department, and the Ambassador of the People's Republic of China to the DDR Peng Guangwei

December 13, 1973

Gen. Liebermann requested the discussion. The participants were Comrade Dr. Müller (Deputy Director of the West Berlin Division), Comrade Karl (China Sector) and the Chinese ambassador's translator.

Comrade Dr. Müller read aloud as ordered a statement of the GDR's position on questions related to West Berlin (for the exact wording see the attached). These statements were then informally handed over in writing.

Amb. Peng thanked him for the information he presented on orders of the MfAA regarding the position of the GDR government on West Berlin and underscored that he had the duty as ambassador of transmitting these considerations to his government. He expressed the view that the diplomatic relations between our two countries should be further developed, although differences of opinion existed on various questions. Therefore, he thought that an exchange of views between the two sides would be useful. He asked whether the above information was provided only to the embassy of the PRC or to all foreign missions in the GDR and whether there were many countries that wanted to establish representation in West Berlin.

Comrade Dr. Müller answered both questions. He detailed in particular that the socialist countries that sought to establish representation in West Berlin (for example Hungary, Bulgaria), already set out from the stated principles that had been agreed upon with the GDR. He additionally pointed out that due to previous efforts by the GDR, many countries shared the position of the GDR.

Amb. Peng then remarked that he did not want to speak about the previous policy of the PRC as to West Berlin, which in his mind was already known to Comrade Liebermann. From his perspective, a complicated situation had arisen in the question of West Berlin, although not for reasons that were not associated with China's policies. Since the situation is complicated, he said, China handles the question of West Berlin with caution. China acts vis a vis West Berlin in such a fashion that corresponds to the existing situation. Based on the GDR side's statements, one would have to think that the GDR counted China as one of those countries that wanted to establish a representation in West Berlin. To the best of his knowledge, he said, China would continue to handle Berlin on the basis of the already existing situation. With this, though, he did not want to say that the GDR side's statements were unnecessary. In his opinion, an exchange of views was important and necessary for the development of relations. Therefore, he was thankful again for the information regarding the position of the GDR regarding West Berlin.

Comrades Liebermann and Müller pointed out that it is a natural desire of the GDR to present the position of the GDR government to certain questions and to hope that this position will be respected. They stated that we also view an exchange of views as useful for shaping diplomatic relations. To them, this was also about learning the other country's position. From discussions with comrades in the MVR, KVDR, and DRV, it was apparent to them that these countries have the same opinions as we do on the question of West Berlin. With regards to the complicatedness of the question of West Berlin, they stated that the Quadripartite Agreement created legally binding conditions that serve for détente and the development of normal relations. The complicatedness of the situation stems from the efforts of the BRD to undermine the Quadripartite Agreement, to accomplish their annexation-related efforts, which contradict this agreement, and to unilaterally change the situation to the benefit of

the BRD.

Comrade Dr. Müller answered an interposed question regarding the problem of West Berlin in the negotiations between the CSSR and the BRD. He demonstrated that through the basic attitude of the CSSR, the attempts by the BRD to undermine the Quadripartite Agreement through the question of legal assistance were rebuffed.

Amb. Peng thanked him for this additional information. He stated that the Chinese embassy in the GDR maintains contacts with figures in West Berlin. The government of the PRC, he said, handles relations with West Berlin according to the existing situation. The embassy would hold to this in its contacts with West Berliners. It is however necessary, he said, to receive more exact information about the situation in West Berlin. He therefore would like to express the wish that department leader or other colleagues of the MfAA later give him or his colleagues more information regarding this question.

Comrades Liebermann and Müller responded to this desire positively. From their perspective one must proceed from the necessity and the usefulness of an exchange of views. In such a situation, the opportunity to avoid misunderstandings to a certain degree also plays a role. At the same time, it must be pointed out that the GDR is also interested in the Chinese side also informing it about its relations to West Berlin or the contacts the Chinese embassy has to West Berlin.

With this, the discussion, which proceeded in a matter-of-fact atmosphere, ended.

Comment:

The discussion with Amb. Peng has shown that it is correct vis a vis the PRC to state the position of the GDR regarding certain questions in an offensive manner. For this reason, Amb. Peng's wish should be answered, to give further information about our policy vis a vis West Berlin and the situation in West Berlin, at a yet to be determine point in time.

[signature]

Karl

Section Head

Attachment

(for distribution see overleaf)